Objekt:	Dreikreuzer des Deutschen Ordens, 1689
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett
Inventarnummer:	MK 27867

Beschreibung

Als nachgeborener Sohn des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg wurde Ludwig Anton (1660–1694) von Kindheit an auf einen Eintritt in den geistlichen Stand vorbereitet. Entsprechend wurden ihm bereits in den 1660er- und 1670er-Jahren Plätze in den verschiedenen Domkapiteln entlang der rheinischen „Pfaffengasse“ gesichert. Nachdem Ludwig Anton bereits 1679 zum Koadjutor von Johann Kaspar von Ampringen ernannt worden war, erfolgt nach dessen Tod 1684 die Wahl zum Hochmeister des Deutschen Ordens. Der frühe Tod des Wittelsbacher im Jahr 1694 verhinderte seinen weiteren Aufstieg im Ranggefüge der Germania Sacra, der sich etwa schon in seiner Ernennung zum Koadjutor im Erzbistum Mainz abgezeichnet hatte.
Dieser Dreikreuzer, der 1689 in der Münzstätte Nürnberg geprägt wurde, zeigt auf der Vorderseite neben der Jahreszahl und der Angabe der Münzherrschaft T(EUTSCH) O(RDEN) drei Wappenschilde (heraldisch rechts: Hochmeisteramt; heraldisch links: Kurpfalz; unten: Deutschorden). Auf der Rückseite ist inmitten einer von Zweigen umgebenen Raute ein Reichsapfel zu sehen, in dem die Wertzahl 84 (für 1/84 Gulden) platziert ist.
[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, geprägt
Maße:	Durchmesser: 15,6 mm, Gewicht: 0,57 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1689
	wer	

	wo	Nürnberg
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Bad Mergentheim
Beauftragt	wann	
	wer	Ludwig Anton von der Pfalz (1660-1694)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Deutscher Orden
	wo	

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Medaille
- Ritterorden

Literatur

- Bernhard Prokisch (2006): Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit. Wien, S. 237 Nr. 208